

Hovenjürgen fordert RAG zu fairem Umgang auf

Bei Bergschäden in Holtwick und Lünzum

HOLTWICK. „Schäden sind zu beseitigen und verbale Entgleisungen sollte das Unternehmen unterlassen“. Landtagsabgeordneter Josef Hovenjürgen (CDU) schrieb einen Tag nach der Bürgerversammlung im Uhlenhof einen deutlichen Brief an die RAG Deutsche Steinkohle in Herne. Adressat ist Prof. Dr. Peter Fischer, Leiter des Servicebereichs Standort- und Geodienste. Der hatte unlängst versprochen: „Niemand bleibt auf seinen Schäden sitzen, wir kümmern uns!“

Auf diese Botschaft will Hovenjürgen Fischer festnageln. Er schickte die Namenslisten derer mit, die eine Einmessung ihres Hauses oder eine Nachmessung wünschen. „Ich erinnere Sie an Ihre Zusage, dass Gebäude im Einwirkungsbereich vor Kohleabbau eingemessen werden sollten. Ich gehe davon aus, dass Sie sich daran halten werden.“

Kritik an Markscheidern

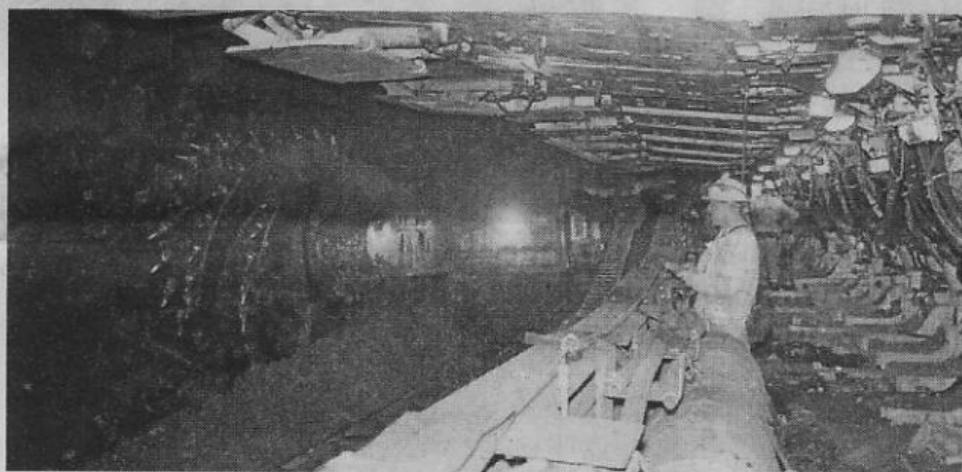
Hovenjürgen trug ebenfalls die Empörung der Lünzumer und Holtwicker über das Benehmen der Markscheider nach Herne ins Bergwerksunternehmen. Wie berichtet, fiel die Bemerkung, wie peinlich es sei, Steuergelder für die Beseitigung der Schäden einfordern zu wollen. Wenn man schon an Steuergelder erinnere, so könne man auf die Ge-

hälter der Markscheider und anderer Bergwerksmitarbeiter verweisen und hier die Frage stellen, ob nicht eher die Finanzierung ihrer Gehälter aus Steuergeldern peinlich sein. „Auf dieses Niveau sollten man verzichten.“

Meldung an Rat

Bei der Frage eines Holtwickers, was die Kommunalpolitik für die Bergbaugeschädigten tun könnten, verwies Michael Zimmermann (Bündnis 90/Die Grünen) auf die Jahresgespräche der Fraktionsspitzen mit dem Bergwerk Auguste Victoria. Er bat darum, strittige Probleme stets zu melden, damit diese in der Zusammenkunft vorgetragen werden könnten. Betroffene sollten sich auf jeden Fall Unterstützung bei Fachleuten holen, die sich mit der Bergbau-Thematik auskennen.

„Der Schädiger, also die RAG, leitet das Verfahren. Er stellt fest, ob er der tatsächliche Schädiger ist. Das ist der größte Schwachpunkt“, kritisierte Josef Hovenjürgen. Aus dieser Überlegenheit heraus sollte sich das Unternehmen Bergbaubetroffenen gegenüber nicht auch noch verbale Entgleisungen erlauben. esc



Bis Ende 2015 baut das Bergwerk Auguste Victoria noch Steinkohle unter Haltern ab.